

Die Übungskonzeption ist spätestens 14 Tage vor der Übung einzureichen. Der Verfasser der Übungskonzeption wird nach Abschluss der Prüfung durch den Landkreis Börde informiert.

Datum der Übung: _____

Feuerwehr(en): _____

Übungsart*: **Einsatzübung**

(Alarmierungsübung, Marschübung, Planübung oder Einsatzübung)

Kennwort der Übung: _____

Nachfolgende Formblätter sind je nach Übungsart auszufüllen. Bitte beachten Sie, dass nur vollständige Übungskonzeptionen bearbeitet werden können.

Formblätter:

- A. Alarmierungsübung (Überprüfung AAO, Dauer bis zur Handlungsbereitschaft)
- B. Marschübung (Herstellen der Marschbereitschaft, Durchführung eines Marsches)
- C. Planübung (Vorbereitung auf Einsätze anhand von Karten, Plänen oder Modellen)
- D. Einsatzübung (Fähigkeiten und Fertigkeiten festigen, Zusammenwirken trainieren)
- E. Vorlage „Führungs- und Fernmeldeorganisation“
- F. Formular Materialbedarf FTZ (bitte frühzeitig abstimmen!)
- Anlagen: _____

Ersteller der Übungskonzeption: _____
Name und Funktion Unterschrift Datum Telefonnummer/E-Mail für Rückfragen

befürwortet: _____
Unterschrift Stadt- / Gemeindeführer

genehmigt: _____
Unterschrift und Stempel Bürgermeister der zuständigen FF

Unterschrift und Stempel Bürgermeister der beteiligten FF

Unterschrift und Stempel Bürgermeister der beteiligten FF

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an den Landkreis Börde, Amt für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungswesen unter der Telefonnummer 03904/7240-3800 oder an brandschutz@boerdekreis.de

* Gemäß der Richtlinie zur Durchführung von Übungen im Brand- und Katastrophenschutz vom 30.01.2008 geändert durch RdErl. vom 17.01.2013

Formblatt D (Einsatzübung)

Beginn: _____ Uhr

Ende: _____ Uhr

Ort, Straße / Haus-Nr.: _____

Objekt/Gelände: _____

Alarmierungsstichwort

- Brand – Allgemein
- Brand – Gebäude
- FR-SHL
- F-SHL
- FR
- CBRN

Erste Gefahrenlage (zum Alarmierungsstichwort)

Bekanntgabe, dass es sich um eine Einsatzübung handelt: ja nein*

Alarmierung soll gemäß angegebener Uhrzeit (Punkt 3) durch ILS erfolgen:

- ja
- nein, denn die Alarmierung soll erst nach Information (Anruf) durch

_____ erfolgen.
(Name und Funktion)

Zustimmung: zur Nutzung

Unterschrift Eigentümer, Nutzungsberechtigte des Übungsobjektes

1. Idee der Übung/Übungsziel (Eine grobe Lageskizze ist als Anlage beizufügen)

Was soll mit der Einsatzübung trainiert werden? Welchen Lehreffekt sollen die Teilnehmer aus der Übung mitnehmen?

* nur in begründeten Ausnahmefällen! Bitte zunächst abstimmen.

2. Leitungs- und Schiedsrichterdienst

Name	Funktion
	Leiter der Übung
	Einsatzleiter (sofern vorher bestimmbar)
	Einsatzleitung (sofern vorher bestimmbar)
	Einsatzleitung (sofern vorher bestimmbar)
	Schiedsrichter
	Schiedsrichter
	Beobachter
	Beobachter

3. Kräfte und Mitteleinsatz

Feuerwehr	Einsatzmittel (Fahrzeug)	Stärke	Alarmierungsart			Alarmierung (Uhrzeit)
			Sirene	DME	Fax	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Bemerkungen/Ablauf

- Die Alarmierung erfolgt gemäß der gültigen Alarm- und Ausrückeordnung.
- Die Alarmierung erfolgt abweichend von der derzeit gültigen Alarm- und Ausrückeordnung (Begründung erforderlich).

Bemerkungen

4. Führungs- und Fernmeldekonzepktion

Die Führungs- und Fernmeldeorganisation ist in Form von geeigneten Skizzen o. ä. darzustellen und als Anlage beizufügen. Darin sind neben den Führungsstrukturen (Einsatzabschnittsbildung etc.) auch die Fernmeldemittel anzugeben. Ohne Führungs- und Fernmeldekonzepktion erfolgt keine Bearbeitung der Übungskonzeption. Vorrangig sollte das Konzepktion der Einheits-/Verbandsgemeinde Anwendung finden, alternativ kann das Formblatt E genutzt werden.

Bemerkungen

- Das Führungs- und Fernmeldekonzepktion ist vollständig beigefügt.
- Formblatt E liegt bei.
- Das DMO-Konzepktion wird gemäß den Vorgaben des Landes umgesetzt.

5. Darstellung der Lage/Einsatzdokumente

Die Darstellung der Lage erfolgt durch folgende Visualisierungen/Statisten/Objekte:

- Feuerwehr(-einsatz-)plan liegt vor (Dieser ist als Anlage beizufügen!).
- Es stehen folgende Führungsmittel zur Verfügung:

Bemerkungen

6. Sicherheitsvorkehrungen (Kurzbeschreibung veranlasster Sicherheitsmaßnahmen)

- Während der gesamten Übung sind die Unfallverhütungsvorschriften (Bundesverband der Unfallkassen) in der jeweils geltenden Fassung einzuhalten.
- Vor der Durchführung der Einsatzübung hat eine Einweisung der Übungsleitung, Schiedsrichter, Beobachter und Darsteller zu erfolgen.

Hinweis zur Nutzung von Sonder- und/oder Wegerecht

Bestimmte Übungen der Feuerwehren zählen dann zur Erfüllung hoheitlicher Aufgaben im Sinne § 35 Abs. 1 STVO, wenn sie **angeordnet und genehmigt** sind. Der Anspruch oder die Benutzung des Sonderrechts oder des Sonder- und Wegerechts besteht nicht bei der Rückfahrt von Übungen und Einsätzen, außer in engbezogenen Ausnahmefällen in Zusammenhang einer großen Wahrscheinlichkeit eines neuen Einsatzes zur Abwendung solcher Gefahren, oder wenn es die Integrierte Leitstelle konkret anweist.

- Sonderrecht
 Sonder- und Wegerecht

Sicherheitsvorkehrungen:

7. Materiell-technische Sicherstellung (einschließlich Imitations- bzw. Simulationsmittel)

7.1. Kraftstoff

Super _____ Liter x Tagespreis: _____ = _____ Euro

Diesel _____ Liter x Tagespreis: _____ = _____ Euro

Gesamt: _____ Liter **Gesamt:** _____ Euro

7.2. Verpflegung (bei Übungen über 4 Stunden)

1 Portion _____ x Stärke _____
 (Kosten pro Portion)

Gesamt: _____

7.3. Löschmittel (ggf. Anlage beifügen)

Löschwasser ca. _____ m ³	Hydrant*	<input type="checkbox"/>
	Löschwasserteich	<input type="checkbox"/>
	Löschwasserbrunnen	<input type="checkbox"/>
	Löschwasserbehälter	<input type="checkbox"/>
	Fahrzeug / Abrollbehälter	<input type="checkbox"/>
	Löschwasser-Sauganschluss	<input type="checkbox"/>
	Offenes Gewässer	<input type="checkbox"/>

*) Der Versorger wurde über die Entnahme informiert und hat diese genehmigt.

Schaumbildner _____ Liter (Sicherheitshinweise beachten!)

Saugstelle für Löschmittel _____

Sonstige Löschmittel _____

7.4. Imitationsmittel

Nebelmaschine Ja Nein

Nebelkörper _____ (Stückzahl)

Andere _____ (Stückzahl)

Beim Einsatz von Imitationsmitteln sind die Bestimmungen des Umweltschutzes zu beachten!

8. Auswertung

8.1. Erste Auswertung

Erfolgt durch die Übungsleitung mit den Beteiligten unmittelbar nach der Übung.

8.2. Auswertung der Schiedsrichterbögen

Eine Zusammenfassung wird durch den Gesamtverantwortlichen veranlasst.

8.3. Schriftliche Auswertung

Die Übung ist schriftlich auszuwerten. Anschließend sind die Ergebnisse an die Beteiligten der Übung sowie an die genehmigende Behörde (maximal 4 Wochen nach der Übung) zu übermitteln.

8.4. Schlussfolgerungen

Abschließend sind Schlussfolgerungen abzuleiten und ein Maßnahmenkatalog zur Festigung und Erhöhung des Ausbildungsstandes zu erstellen. Für die Umsetzung ist der Träger des Brandschutzes in enger Zusammenarbeit mit der Stadt- bzw. Gemeindeführung zuständig. Der Landkreis Börde ist durch Übermittlung der Auswertung sowie der Schlussfolgerungen über den Ausgang und den Erfolg der Übung zu informieren.

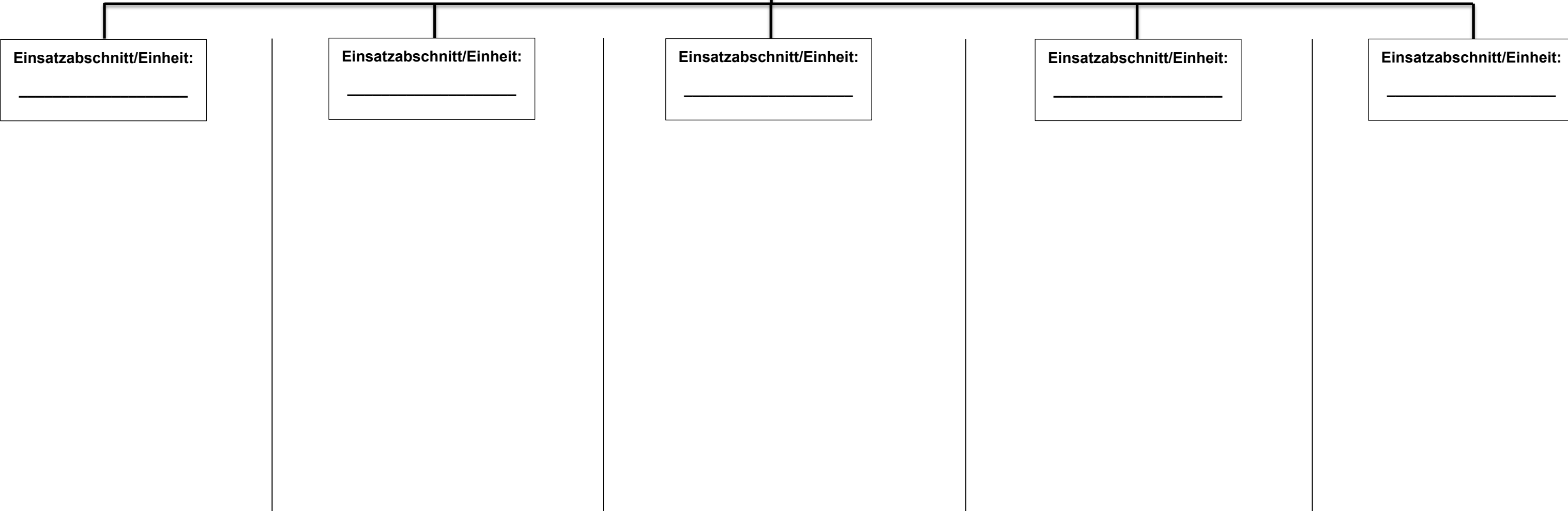
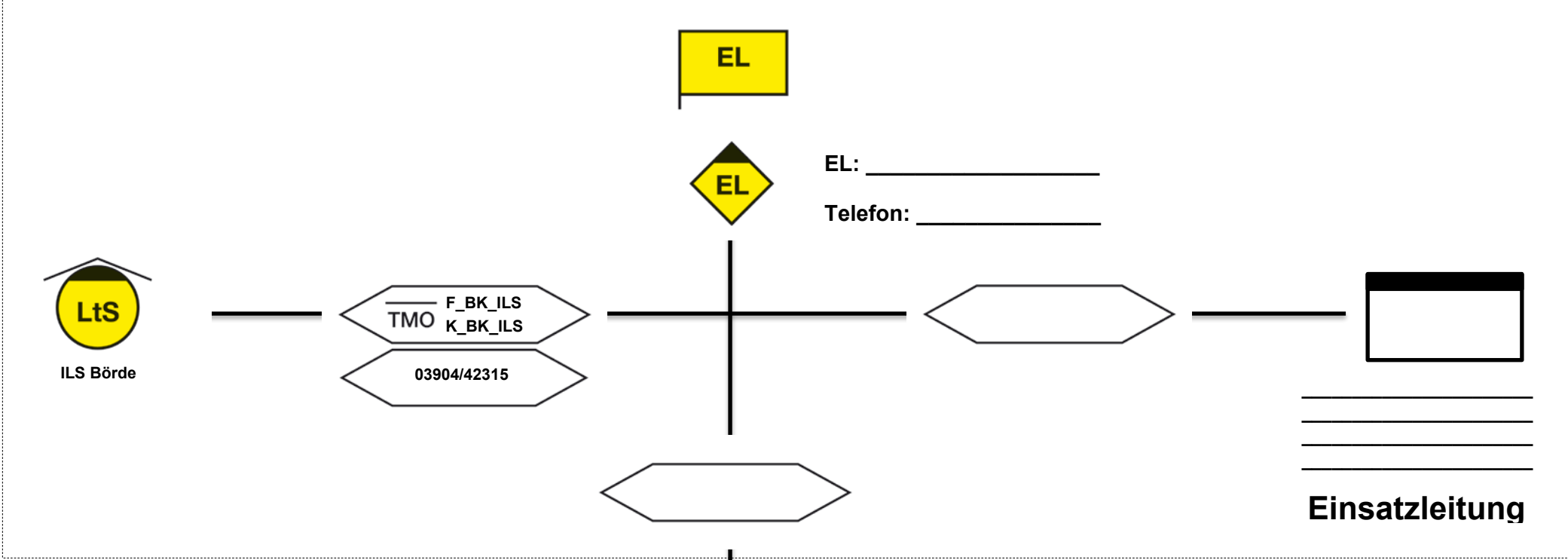
Die Auswertung ist nach Möglichkeit mit Fotos zu vervollständigen.

Durch den Landkreis Börde auszufüllen!

Die Auswertung wurde dem Landkreis Börde:

- schriftlich auf dem Postweg
- per E-Mail (brandschutz@boerdekreis.de)
- _____

am: _____ durch: _____ übermittelt.



DMO-Skizze 1: Führungsgruppe: 307_F*, Sprechgruppen: 311_F*, 312_F*, 313_F*, 314_F*, Marschkanal

DMO-Skizze 2: Führungsgruppe: 308_F*, Sprechgruppen: 321_F, 322_F, 323_F, 324_F, Marschkanal

DMO-Skizze 3: Führungsgruppe: 309_F*, Sprechgruppen: 315_F*, 316_F*, 317_F, 318_F, Marschkanal

Formblatt F - Materialbedarf für die Einsatzübung

Anfragen, Termine und Hinweise zum Materialbedarf für die Einsatzübung sind vor Abgabe des Formblatts direkt mit dem Sachgebiet FTZ abzusprechen.

Tel.-Nummer: 03904 / 7240 - 3836 Fax-Nummer: 03904 / 42322

Die Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft **nach** der Einsatzübung erfolgt während der Sprechzeiten der Feuerwehrtechnischen Zentrale am _____

oder

Ausleihe von Gerätschaften und Materialien

Abholung am _____ Rückgabe am _____

Gerätschaften / Materialien zur Ausleihe / Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft

Atemschutztechnik

Atemschutzmasken

Normaldruck _____ Stück

Lungenautomaten

Normaldruck _____ Stück

Pressluftatmer

Einflaschengerät _____ Stück

Zweiflaschengerät _____ Stück

Pressluftflaschen

200 bar _____ Stück

300 bar _____ Stück

Chemikalienschutzanzüge

Chemikalienschutzanzüge für Übungen _____ Stück

Schlauchmaterial

Druckschläuche

C-42 15 m _____ Stück

C-42 20 m _____ Stück

C-48 15 m _____ Stück

C-48 20 m _____ Stück

C-52 15 m _____ Stück

C-52 20 m _____ Stück

B-75 15 m _____ Stück

B-75 20 m _____ Stück

Bei der Ausleihe von Material aus dem Eigentum des Landkreises Börde ist darauf zu achten, dass dieselben Gegenstände zurückgegeben werden!

Bemerkungen/Sonstiges: